

## Cybermobbing-Checkliste für Lehrkräfte

### 1. Halten Sie Kontakt zu Ihren Schülerinnen und Schülern

- Gibt es ein Kind, das häufiger krank oder abwesend ist?
- Wirkt ein Kind bedrückt?
- Sind die schulischen Leistungen eines Kindes deutlich schlechter geworden?
- Verhält sich Ihre Schülerin oder Ihr Schüler auffällig?

Für Lehrkräfte kann es schwierig sein früh zu erkennen, ob und wann eine Schülerin oder ein Schüler unter Cybermobbing leidet. Da Schülerinnen und Schüler in den sozialen Netzwerken oftmals unter sich sind, kann diese Form des Mobbings im schulischen Alltag nur sehr unterschwellig auffallen. Aus Scham schweigen die Betroffenen anfangs meist. Seien Sie daher auch bei Pausen oder Klassenausflügen aufmerksam.

### 2. Führen Sie ein vertrauliches Gespräch mit den Betroffenen von Cybermobbing

Viele Kinder haben die Sorge, dass das Cybermobbing sich verstärkt, wenn sich Erwachsene dazu schalten. Besonders unangenehm kann es sein, wenn dies sichtbar für Gleichaltrige ist. Führen Sie daher zunächst ein vertrauliches Gespräch mit Ihrer Schülerin oder Ihrem Schüler. Das signalisiert dem Kind: Es ist nicht allein und wird von der Schule vor Mobbing geschützt – auch im digitalen Raum.

Es bleibt immer eine Abwägung, wann auch die Eltern über Vorfälle oder Vermutungen informiert werden sollten. In jedem Fall sollte auch ein Elterngespräch geführt werden, wenn klar ist, dass Kinder entweder Opfer wurden oder sich an Cybermobbing-Aktionen beteiligt haben. Es bietet sich grundsätzlich immer an, auch präventiv, zu einem allgemeinen Elternabend zu dem Thema einzuladen, um auch die Familien für dieses Thema frühzeitig zu sensibilisieren.

### 3. Schülerinnen und Schüler in die Prävention einbinden

In Schülerinnen und Schülern stecken viele kreative Ideen, die sie bei Aktionen zur Aufklärung und Prävention von Cybermobbing umsetzen können – mit Medien, die ihren Alltag prägen. So wird die Mediennutzung gleich thematisiert. Darüber hinaus können ältere Schülerinnen und Schüler zu Vertrauenspersonen und Medienscouts ausgebildet werden.

### 4. Schule – kein Raum für Cybermobbing!

Machen Sie als Schule Cybermobbing zum Thema, beispielsweise in Form einer Projektwoche, in der Cybermobbing klassenstufenübergreifend diskutiert wird. Die Schule kann anschließend ein geschlossenes Zeichen gegen Cybermobbing setzen.

### 5. Wenden Sie sich an Hilfestellen bei Cybermobbing

Lehrkräfte können nicht alle Fälle von Cybermobbing selbst klären. Daher sollten je nach Angriff Streetworker, Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter, Online-Beratungsangebote und die Polizei eingebunden werden. Eine Übersicht für Hilfestellen bei Cybermobbing finden Sie auf der nächsten Seite.

## Hilfestellen bei Cybermobbing

### **Cybermobbing-Hilfe e.V.**

<https://beratung.cybermobbing-hilfe.de/>

Das Team von Cybermobbing-Hilfe e. V. besteht aktuell aus etwa zehn Ehrenamtlichen, die sich regelmäßig engagieren. Die Anliegen werden von Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren beantwortet, die durch medienpädagogische Fachkräfte unterstützt werden. Vor Aufnahme der Beratungstätigkeit werden die Jugendlichen ausgebildet. Zudem finden regelmäßige Fortbildungen und Workshops, u.a. in Kooperation mit der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM), statt.

### **Weisser Ring e. V. – Bundesweit. Kostenfrei. Anonym.**

<https://weisser-ring.de/hilfe-fuer-opfer/opfer-telefon>

Telefon: 116 006; täglich von 7 bis 22 Uhr

Zu unseren Hilfsmöglichkeiten des Weissen Rings zählen unter anderem menschlicher Beistand und persönliche Betreuung, Begleitung zu Terminen bei Polizei, Staatsanwaltschaft und Gericht, Gewährung von Rechtsschutz sowie finanzielle Unterstützung von tatbedingten Notlagen. Die Opferhelferinnen und -helfer werden mit einem mehrstufigen Seminarprogramm darauf vorbereitet, professionell zu helfen. Die Ausbildung ist systematisch und methodisch auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft.

### **Elterntelefon der "Nummer gegen Kummer"**

<https://www.nummergegenkummer.de/elternberatung/elterntelefon/>

Telefon: 0800 111 0 550

Das Elterntelefon ist ein bundesweites telefonisches Gesprächs-, Beratungs- und Informationsangebot, das Sie in den oft schwierigen Fragen der Erziehung Ihrer Kinder auch bei internetbezogenen Themen schnell und kompetent unterstützt - anonym und kostenlos montags bis freitags von 9-17 Uhr, dienstags und donnerstags von 9-19 Uhr.

### **Telefonseelsorge**

<https://online.telefonseelsorge.de/>

Telefon: 0800 111 0 111 / 0800 111 0 222 / 116 123 – rund um die Uhr besetzt

Hier können Hilfesuchende zwischen Mail und Chat wählen. Damit eine Seelsorgerin oder ein Seelsorger Unterstützung in einem geschützten Raum bieten kann, ist eine Registrierung erforderlich. Die Daten werden anonym behandelt.

### **Bundeskonzferenz für Erziehungsberatung**

<https://www.bke-beratung.de/>

Hier finden Sie eine bundesweite Adressenliste der Erziehungsberatungsstellen. Eltern können sich per Mail von Fachkräften kostenlos beraten lassen, im täglichen Chat und im Forum mit anderen Eltern austauschen. Und unter [www.bke-jugendberatung.de](http://www.bke-jugendberatung.de) können sich Jugendliche über ihre Probleme und Ängste, über Stress und Ärger austauschen. Beide Angebote werden von Fachleuten moderiert. Die Beratungen erfolgen anonym und kostenfrei.